

	<p>Objekt: Fürst, Else: Helene Lange</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Medaillen, 20. Jh. bis heute</p> <p>Inventarnummer: 18205507</p>
--	--

## Beschreibung

Zweiseitige Gußmedaille aus Bronze. Randpunze DS 95 (Edition Deutsche Schaumünze). - Helene Lange (1848-1930) stammte aus Oldenburg. Sie war eine Vorkämpferin für die Rechte der Frauen im Bereich der Lehrerausbildung und Pädagogik. Ihr ist es zu verdanken, daß 1896 die ersten Frauen ihre Reifeprüfung und damit die Voraussetzung für den Hochschulbesuch ablegen konnten.

Vorderseite: Büste der Helene Lange nach rechts.

Rückseite: Eine Lehrerin links unterrichtet zwei vor ihr hockende Mädchen. Unten vertieft die Signatur Else Fürst.

Mit Punze: Einhieb mit einer Punze, zeitgenössisch oder später angebracht. Im Gegensatz zum stärker elaborierten Gegenstempel wird eine Punze als einfachere, dem Münzkörper beigebrachte (negative) Vertiefung mit Buchstaben oder Ziffer, meist ohne eigene Randgestaltung definiert. Nicht zu verwechseln mit den positiven Buchstaben- oder Bildpunzen, welche bei der Stempelherstellung Anwendung finden.

## Grunddaten

Material/Technik:	Bronze; gegossen
Maße:	Gewicht: 0.00 g; Durchmesser: 86 mm

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1916
	wer	Else Fürst (1873-1943)
	wo	Brandenburg
Verkauft	wann	
	wer	Berliner Medaillenmünze L. Ostermann
	wo	

Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Helene Lange (1848-1930)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Berlin
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Deutschland
[Zeitbezug]	wann	20. Jahrhundert
	wer	
	wo	

## Schlagworte

- Berühmte Persönlichkeit
- Bronze
- Frau
- Medaille
- Medailleur
- Neuzeit
- Porträt
- Privatpersonen als Münzstand

## Literatur

- W. Steguweit (Hrsg.), Die Kunstmedaille in Deutschland 7 (1997) 367 f. Nr. 11.15 (dieses Stück).
- W. Steguweit, Das Münzkabinett der Königlichen Museen zu Berlin und die Förderung der Medaillenkunst. Künstlerbriefe und Medaillenedition zum Ersten Weltkrieg. Das Kabinett 5 (1998) Nr. 31 (dieses Stück)..